

WATT.

TEXT_FOTOS_Stefan Schorr

Das Wattenmeer an der deutschen Nordseeküste ist nicht erst seit seiner Ernennung zum UNESCO-Weltnaturerbe im Jahr 2009 ein faszinierendes Revier. Trotzdem hält grosser Respekt viele Wassersportler von einem Törnins Watt ab. Die Bremer Sportboot- und Segelschule Bootsausbildung.com verhilft Revierneulingen direkt vor Ort zum erforderlichen Rüstzeug.

W

A

DE N

R E

R

Das Wasser kehrte schnell zurück. Gerade mal eine halbe Stunde war es her, dass die letzten Crewmitglieder der VERANDERING mit schlammigen Füßen die Leiter hinaufkletterten. Nach einem Spaziergang auf dem Meeresboden um den trocken gefallen Klipper kamen sie zurück an Bord. Sie erzählten begeistert von Taschenkrebsen, Wattwurmhaufen, dem ungewohnten Blick auf die Schiffsschraube und vom Wasser, das bereits die Priele ums Schiff herum wieder füllte. Jetzt war das über 100 Jahre alte Plattbodenschiff wieder komplett von Wasser umgeben, zart ruckelnd schwamm die Verandering auf, drehte sich langsam um ihren Anker in den Wind und harpte der letzten Etappe dieses einwöchigen Wattenmeertörn. Die hielt für die Segler eine weitere Herausforderung bereit.

Elf Teilnehmer aus Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen und Norddeutschland wurden von der Ausschreibung zum Seminartörn „Wattenmeer-Navigation“ der Bremer Sportboot- und Segelschule Bootsausbildung.com angelockt. Sie

versprach, nach dem Törn in der Lage zu sein, „im Wattenmeer ein Sportboot nach den Regeln guter Seemannschaft sicher zu navigieren.“ Der Referent André Hilbers erklärte den Seminarteilnehmern also zu Beginn der Woche, wie die Gezeiten entstehen. Dass der Mond und – in weit geringerem Masse – auch die Sonne dafür verantwortlich sind, dass täglich zwei „Flutberge“ um die Erde laufen und so Ebbe und Flut erzeugen. Dass die Flutwelle von West nach Ost ins Wattenmeer läuft und nicht von Nord nach Süd. Der 38-Jährige, der zehn Jahre Wattenmeer-Erfahrung im eigenen Jollenkreuzer gesammelt hat, zeigte denjenigen, die noch tiefer in die physikalischen Zusammenhänge einsteigen wollten, die bereitliegende Fachliteratur. Das Seminar stellte nämlich die praktische Wattenmeernavigation in den Vordergrund.

Also beschäftigten sich die Wattenmeer-Neulinge ab dem ersten Abend täglich mit einer detaillierten Routenplanung. „Wo wollen wir morgen hin?“ war die Standardfrage des zweiten Referenten, Dirk



Täglich wechselnde Teams waren für die Routenplanung verantwortlich. Der Wissensstand der Seminarteilnehmer reichte vom Wassersport-unerfahrenen Ehemann bis zum Sportsechifferschein-Anwärter. Hooksiel, Wangerooog, Spiekeroog, Harlesiel – alle Etappeziele wurden sicher erreicht.

Jander. Der 68-Jährige fuhr als Kapitän auf grosser Fahrt und ist inzwischen regelmässig als ehrenamtlicher Skipper mit der VERANDERING im Wattenmeer unterwegs. Da der Wind an der deutschen Nordseeküste meist aus Nordwest weht, wurde zunächst Strecke nach Westen gut gemacht. Von Bremerhaven Richtung Jade ging es über die Kaiserbalje. Dazu musste vorab geklärt werden, wann das Plattbodenschiff das dortige Wattenhoch passieren kann. Im Törnführer Nordseeküste von Jan Werner ist es mit einer Wassertiefe (bezogen auf Seekartennull) von trockenfallend 2,5 Metern angegeben. Ein Sandhügel also, der 2,5 Meter höher als das Seekartennull liegt. Dazu wird der Tiefgang der VERANDERING von einem Meter und als Sicherheit noch einmal ein halber Meter addiert. Dirk Janders Vorschlag von nur fünf Zentimetern als die berühmte „Hand breit“ schien den Revierneulingen für den ersten Tag doch zu tollkühn. Das Buch von Jan Werner hat sich im Watt als sehr gutes Werkzeug bewährt, hält es doch die Wasserstände von sechs Stunden vor bis sechs Stunden nach Hochwasser für alle Wattenhochs bereit. Alternativ kann mit der Zwölfer-Regel gearbeitet werden. In der ersten Stunde nach Hoch- oder Niedrigwasser fällt bzw. steigt ein Zwölftel des gesamten Tidenhubs (Differenz zwischen Hoch- und Niedrigwasser). In den weiteren Stunden folgen weitere zwei, drei, zwei und wieder ein Zwölftel.

Eine Stunde vor Hochwasser wollten sie an der Kaiserbalje sein, was ziemlich genau gelang. So konnte entspannt der genaue Verlauf des Prickenweges verfolgt, die Umkehr der Strömung am Wattenhoch an den Pricken erkannt und ausserdem fleissig mit Handlot und Peilstock das Wattenhoch ausgemessen werden. Die berechnete aktuelle Kartentiefe wurde ehrfürchtig notiert. „Jeder Wattsegler hat an seinem Navigationstisch eine kleine Kladder, in die er diese eigenen Beobachtungen einträgt“, erklärt Dirk Jander. „Da das komplette

Auch Trockenfallen will gelernt sein: Die VERANDERING im Schlick. Nun heisst es warten, bis die Flut kommt.



Hält extremen Wetterverhältnissen stand



Top-Qualität - Wasserfest - Atmungsaktiv

Die Isotak Linie erfüllt die höchsten Anforderungen an Wasserdichtigkeit und Atmungsaktivität.



zhik®

ISOTAK

Hält garantiert trocken. Erleben Sie den Isotak Unterschied.



Revier sich ständig verändert, sind diese Informationen so wertvoll.“ Perfekt ist natürlich, dass es erfahrene Wattsegler gibt, die ihr Wissen sogar teilen. Die in der Soltwaters Wattseglervereinigung organisierten Segler, Seekajaker, Motorbootfahrer und Fischer etwa. Wie auf der Soltwaters-Homepage finden sich auch Revierinfos unter wattenschipper.de, der Homepage der Interessengemeinschaft Runde- und Plattbodenschiffe (IGRPS).

„Ich habe unsere Schleusung in den Neuen Hafen für 20.30 Uhr angekündigt. Schaut also zu, dass wir dann dort sind“, verkündete Skipper Klaus Schlösser, Inhaber von Bootsausbildung.com, auf der VERANDERING, die an ihrer Ankerkette schwoit. Mit dieser Ansage sorgte er für Bewegung innerhalb der Crew. Matthias Steuer, Daniel Sitzmann und Robin Haupt übernahmen das Kommando für die Ansteuerung Bremerhavens.

Täglich wechselnde Teams waren für die Routenplanung verantwortlich. Sie machten sich Gedanken darüber, wie alle erforderlichen Informationen am sinnvollsten zusammengetragen werden konnten, um anhand von Etappenzielen die Planumsetzung fortlaufend kontrollieren zu können. Das ging den Seminarteilnehmer, deren Wissensstand übrigens vom Wassersport-unerfahrenen Ehemann bis zum Sportseeschifferschein-Anwärter reichte, mit jedem Törntag leichter von der Hand. Hooksiel, Wangerooge, Spiekeroog, Harlesiel – alle Etappeziele wurden sicher erreicht.

An diesem Oktobersonnabend kann jedoch als weitere Herausforderung hinzu, dass die Ansteuerung Bremerhavens schon in der Dunkelheit stattfinden sollte. Daniel steuerte die VERANDERING aus dem Fedderwarder

Das hier, dieser Sand, auf dem er steht, ist keine Insel, nichts, das die See freigegeben hätte für Menschen. Dennoch ihr Reich, ein Gebiet, auf dem ihre Gesetze genauso gut galten. Hatte er denn ein Gebot übertreten? Musste er ihren Zorn fürchten?

(Astrid Dehe und Achim Engstler, Auflaufend Wasser)

Die VERANDERING in ihrem Element. Elf Teilnehmer aus Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen und Norddeutschland nahmen am Seminartörn „Wattenmeer-Navigation“ der Bremer Sportboot- und Segelschule Boots-ausbildung.com teil. Sie versprach, nach dem Törn in der Lage zu sein, „im Wattenmeer ein Sportboot nach den Regeln guter Seemannschaft sicher zu navigieren“.

Da der Wind an der deutschen Nordseeküste meist aus Nordwest weht, wurde zunächst Strecke nach Westen gut gemacht. Von Bremerhaven Richtung Jade ging es unter Segeln über die Kaiserbalje ins Wattenmeer.



La mer des Wadden (Wattenmeer) sur la côte allemande de la mer du Nord n'a pas attendu d'être inscrite au patrimoine mondial de la nature de l'Unesco en 2009 pour être un endroit fascinant. De nombreux amateurs de sports nautiques lui manquent néanmoins beaucoup de respect lorsqu'ils se rendent dans les marais côtiers, et c'est un tort. L'école de voile et de nautisme de Brême (Bootsausbildung.com) donne aux novices de ce milieu toutes les armes nécessaires pour le préserver. Onze participants de la Bavière, de la Hesse, de la Rhénanie-Palatinat, de la Rhénanie du Nord Westphalie et du Nord de l'Allemagne ont été séduits par l'annonce de l'école de voile et de nautisme de Brême qui proposait un stage de formation intitulé « Navigation dans la mer des Wadden ». Cette annonce assurait qu'au terme du stage, les candidats seraient en mesure de « faire du nautisme dans la mer des Wadden en bon marin respectueux des règles ». Le référent André Hilbers a initié les participants du stage au phénomène des marées : leur origine étroitement liée à Lune et, dans une moindre mesure, au soleil ; leur fréquence de deux par jour du fait de la rotation de la Terre qui les rythme ; leur direction d'ouest en est dans la mer des Wadden et non du nord au sud. L'homme de 38 ans, fort de dix années d'expérience dans la mer des Wadden à bord de son propre dériveur, a proposé à ceux qui voulaient aller plus loin des livres spécialisés sur les interactions physiques à l'origine des marées. Il s'agissait néanmoins avant tout d'un stage pratique de navigation dans la mer des Wadden. Chaque jour, des groupes différents étaient chargés de tracer l'itinéraire. Ils devaient avoir la pertinence de prendre en compte toutes les données nécessaires et en se fixant des objectifs d'étapes, ils pouvaient contrôler en permanence l'itinéraire. Hooksiel, Wangerooge, Spiekeroog, Harlesiel, toutes ces étapes ont été atteintes en toute sécurité, mais en ce samedi d'octobre, il a fallu relever un nouveau défi : la navigation de nuit à Bremerhaven. Daniel est à la barre du VERANDERING qui quitte l'écluse de Fedderwarder pour rejoindre le chenal. Robin jette un œil au « timing » qu'il a fixé auparavant avec ses deux camarades pour plusieurs étapes clés du parcours. « Sortez le foc en plus de la grand voile. On est trop lent », fait-t-il savoir à l'équipage. A la fin du stage, les participants sont devenus un équipage rodé. Régulièrement, le groupe surveille où se trouve le bateau et indique où se situent les étapes à atteindre (« Cette semaine, les appareils électroniques sont en vacances puisque nous avons maintenant du monde pour les remplacer », avait annoncé plus tôt Klaus Schlösser). Quand le bateau à fond plat traverse le Wremer Loch pour rejoindre le terminal à conteneurs, les stagiaires interprètent les lumières des balises latérales et cardinales, plus clignotantes et étincelantes les unes que les autres dans la pénombre, et les cochent sur la carte maritime. Ce n'est pas moins de six minutes avant l'estimation du skipper que la VERANDERING fait son entrée dans l'écluse du nouveau port avec, à son bord, un équipage épuisé mais ravi. La mer des Wadden ? On y retournera !



"Elektronische Geräte haben Urlaub": Bücher, Uhren, Karten und Navibesteck sind die wichtigsten Hilfsmittel auf dem Wattenmeer-Törn.

*Du stehst nicht am Ostrand der Insel.
Du stehst auf einer Plat. Er denkt das
Wort mit gedehntem Vokal und meint
damit eine durch Strömungen und
Gezeiten gebildete Anlagerung von Sand
im Wattenmeer, die bei Ebbe trocken-
fällt. Du stehst auf einer Plat. Bei
auflaufend Wasser. Im Nebel.*

(Astrid Dehe und Achim Engstler, Auflaufend Wasser)

Siel ins Fedderwarder Fahrwasser. Robin warf einen prüfenden Blick auf die Sollzeiten, die er vorab mit seinen beiden Kollegen für verschiedene Wegpunkte notiert hatte. „Setzt bitte zum Gross auch noch die Fock. Wir sind zu langsam“, gab er an die Stammcrew weiter.

Zum Ende des Törns waren die Teilnehmer zu einem eingespielten Team geworden. Regelmässig lieferte eine Gruppe Koppelorte und beobachtete Orte („Die elektronischen Geräte haben diese Woche Urlaub, dafür haben wir jetzt Personal“, hatte Klaus Schlösser schon früh verkündet). Als das Plattbodenschiff durchs Wremer Loch Richtung Containerterminal gleitete, wurden die in der zunehmenden Dunkelheit um die Wette blinkenden und blitzenden Feuer Lateral- und Kardinaltonnen zugeordnet und in der Seekarte abgehakt.

Sechs Minuten vor der vom Skipper gewünschten Zeit legte die VERANDERING in der Schleuse zum Neuen Hafen an. An Bord angestrengte, aber hoch zufriedene Gäste. Wattenmeer? Wir kommen wieder! 🇩🇪

INFO

Nächster Seminartörn Wattenmeer-Navigation: 8. bis 15. 9. 2013. Der Zwei-Mast-Gaffelschoner VERANDERING der Bremischen Evangelischen Jugend fungiert als schwimmendes Klassenzimmer. Teilnahmekosten ab/an Bremerhaven 795 Euro.

verandering.de
bootsausbildung.com/navigation

TÖRNFÜHRER: Jan Werner, „Nordseeküste Cuxhaven bis Den Helder“ und „Nordseeküste Elbe bis Sylt“, Delius Klasing.

WEITERE INFORMATIONEN: „Gezeitenkalender 2013“, „Gezeitentafeln 2013. Europäische Gewässer“, „Der küstennahe Gezeitenstrom in der deutschen Bucht“, „Funkdienst für die Klein- und Sportschiffahrt 2013“, Leuchtfeuerverzeichnis Teil III: „Östliche Nordsee“ (alle vom Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) in Hamburg herausgegeben). Wolfgang Glebe, „Ebbe und Flut. Das Naturphänomen der Gezeiten einfach erklärt“, Delius Klasing. Sven M. Rutter „Besser Navigieren. Praxis-Handbuch für die Navigation auf seegehenden Yachten“, Palstek. Im Kapitel Gezeitenkunde wird auch auf die Unterschiede in der Verwendung britischer oder deutscher Gezeitenunterlagen eingegangen. Zur Einstimmung: Nico Krauss „Stille Watten Weites Meer. Das Weltenerbe neu entdeckt“, Delius Klasing.

LITERATUR: Erskine Childers „Das Rätsel der Sandbank“, Diogenes Verlag. Gerade erschienen: „Auflaufend Wasser“ von Astrid Dehe und Achim Engstler, Steidl-Verlag, aus dem wir auch die Zitate im Text entnehmen (siehe Rezension in diesem Heft). Ansehen: DVD-Box (4 DVDs) der ARD-Fernsehserie „Das Rätsel der Sandbank“ von 1987. DVD „Die Nordsee von oben“. Tolle Luftaufnahmen dieses besonderen Lebensraums.

soltwaters.de
wattenschipper.de
wattsegler.de
wadvaarders.nl (auf niederländisch)